

TQU bietet Arbeitskreise für die Entwicklung von Managementsystemen 2.0

Die Umsetzer

Web 2.0 ist heute in aller Munde. Der von Tim O'Reilly geprägte Begriff beschreibt sowohl die technischen als auch die userbezogenen Veränderungen des World Wide Web und wird von Verfechtern als Paradigmenwechsel im Internet beschrieben. Managementsystem 2.0 ist die von Steinbeis-Experten der TQU International GmbH geschaffene Kombination aus Technologie sowie Philosophie des Web 2.0 und der Gestaltung eines Managementsystems.

Das Projektteam hat die Vorteile der Web 2.0-Technologie wie das Wiki – eine Sammlung von Websites, die von Usern online gemeinschaftlich bearbeitet werden können – für Managementsysteme nutzbar gemacht und das System über die Software dynamisch gestaltet.

Was zeichnet nun das Managementsystem 2.0 ganz konkret aus? Es schafft Orientierung innerhalb des Systems über die Darstellung in Wikis und systemische Verknüpfungen über Verlinkungen. Die Einbeziehung der Nutzer führt zu einer Dynamisierung des Systems und ermöglicht die Mitgestaltung. Außerdem sollen die Anwender motiviert werden, Wissen ins System einzustellen und sich mit anderen Kollegen zu vernetzen. Wissen wird dadurch leichter verbreitet.

Die Mitarbeiter der TQU International entwickelten innerhalb eines Arbeitskreises für mehrere Kunden ein jeweils unternehmensspezifisches Managementsystem 2.0. Alle Unternehmen hatten zwar eine andere Zielsetzung, doch gemeinsam waren sie auf der Suche nach einer neuen, dynamischen Lösung zur Gestaltung ihres Managementsystems.

DGQ Regionalkreis Ulm

DGQ hatte zum Ziel, seine Mitglieder zu vernetzen und ein Informations- und Terminmanagement für Treffen des Regionalkreises und weitere Veranstaltungen der Region aufzubauen. Außerdem sollte der Wissensaustausch zu qualitätsrelevanten Themen forciert und die gegenseitige Unterstützung durch ein Forum gefördert werden. Das Er-

gebnis für DGQ war ein MediaWiki als Plattform für eine Community.

Hirschmann Automotive GmbH

Hirschmann wollte das bestehende Qualitätsmanagementsystem überarbeiten und neu gestalten. Multiplikatoren sollten geschult werden, darunter waren Mitarbeiter aus drei europäischen Werken. Das firmeneigene Intranet sollte schrittweise abgestellt und ins Wiki integriert werden. Hirschmann entwickelte mit der TQU ein sogenanntes QWiki, ein Qualitätsmanagementsystem, und integrierte schrittweise das bestehende Intranet für drei europäische Werke in ein Wiki.

Kräss GlasCon GmbH

Das Unternehmen wollte über den Aufbau von Wissensbibliotheken Fehler reduzieren und die Qualität steigern. Arbeitsrelevante Standards sollten transparent zentral gespeichert werden und dadurch eine Arbeitsverbesserung bringen. Projektmanagement und -controlling sollten auf Basis eines Wiki ablaufen. TQU entwickelte hierfür ein integriertes Qualitäts-, Wissensmanagement und Projektcontrolling auf der Basis von Confluence (Enterprise Wiki).

Kein Managementsystem lässt sich duplizieren und auf ein anderes Unternehmen 1:1 übertragen. Jedes Wiki erhält seinen individuellen Fingerabdruck durch die spezifische Zielsetzung des Unternehmens und den Menschen, die das Managementsystem 2.0 gestalten. Ergebnis des Arbeitskreises ist nicht nur das neu gestaltete Managementsystem, sondern der Aufbau eines Netzwerkes in der Gruppe, hilfreiche Einblicke in die



Startseite des TQU-Wikis: Die Bestandteile des Prozessmodells finden sich in der Struktur des Wikis wieder

Managementsysteme anderer Unternehmen und eine beschleunigte Umsetzung durch TQU Know-how und Lösungsfindung in der Gruppe. Das Konzept des Arbeitskreises hat sich bewährt, der zweite Arbeitskreis lief inzwischen an, der dritte startet im September.

Karoline Kraus
TQU International GmbH
Neu-Ulm
stz668@stw.de